

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Grabdenkmale. Unter der Kreuzkapelle (mit schöner Skulptur) die Gruft. Man erreicht sodann Efferding, Municipalstadt, sammt der Vorstadt 230 Häuser, mit 1763 Einwohnern, fürstlich Starhemberg'schem Schloß, 2 Spitälern, Post. Der Platz ist sehr schön und freundlich, die Pfarrkirche in hohem Grade interessant. Hier ist auch ein protestantisches Bethaus. Schöne Gärten. In der Nähe von Efferding, nur anderthalb Stunden entfernt, liegt auch Scharten, der Sitz der protestantischen Superintendentur. Scharten selbst ist eigentlich ein katholischer Wallfahrtsort: „Maria Scharten“. Die Kirche ward von den Schaumburgern 1506 erbaut, aber erst 1632 vollendet; sie hat besonders schöne Fresken. Das Dorf Scharten hat 32 Häuser, 193 Bewohner. Das evangelische Bethaus mit der Superintendentur liegt etwas entfernt, unten am Berge, in der sogenannten Neb. — Es ward 1819 ganz von Stein erbaut.

Wir kehren nach Efferding zurück. Der fernere Weg führt über eine weite Fläche, einst Flußbett der Donau, über Alkofen (in dessen Nähe man 1827, tief unter dem Schotter, einen eisernen Schiffsanker ausgrub) nach Wilhering (s. oben), und dann weiter nach Linz.

Von Linz setzen wir unsere Wanderung auf der Eisenbahn fort. Wir sehen, außerhalb Linz angelangt, Ebelsberg und Kleinmünchen an beiden Traun-ufem. Das Letztere gehört zu unserm Kreise. Es ist die Mittelstation für die Reisenden, welche von Ebelsberg nach Wels reisen, und Linz nicht berühren wollen. Die Straße zwischen Ebelsberg und Neubau führt den Namen der Dauphinestraße, weil sie von Maria Antoinette, der damals neu vermählten Dauphine, bei ihrer Abreise nach Frankreich 1770 zum ersten Male befahren ward. In Kleinmünchen selbst ist nichts Sehenswerthes, als die Quirinskirche mit guten Altarblättern von Rottmayr und Beutler. Wir lenken nun auf die berühmte Welscherheide ein. Der Zug der Eisenbahn scheint ganz eben; er ist es aber nicht, denn von Kleinmünchen bis Marchtrenk erhebt sich die Heide um 21 Klafter. Die Trage der Eisenbahn ist aber recht anmuthig geführt durch freundliche Wiesen, Felder, Gärten u. s. w. Ueberhaupt ist die Welscherheide in ihrem jetzigen Zustande ein rühmliches Denkmal des Fleißes der Hausrucker. Noch sind es kaum 50 Jahre, daß die ganze Heide so wüste lag, als die Moose in Baiern. Erst am Ende des vergangenen Jahrhunderts begann man die Heide theilweise zu beurbaren. Noch verewigt der Seeauerhof, und der Name Marxheide, den ein Strich des beurbarten Landes trägt, den Namen des edlen Patrioten Grafen Mar von Seeau, der zuerst das Beispiel dieser segnenden Arbeit gab. Der erste Stationsplatz auf der Eisenbahn ist Neubau. Auf dem Wege dahin liegen rechts der Bahn die Orte